

network
enterprise europe

FORSCHUNGSFÖRDERUNG

- Den Wasserverbrauch in Solarthermieanlagen reduzieren
- KMU-Beratungstage werden fortgesetzt

TECHNOLOGIETRANSFER

- Das Export- und Innovationspotenzial von Handwerksbetrieben stärken
- Gender in der Energietechnik
- SEZ koordiniert neues Projekt im Bereich Bioökonomie
- Connect Ideas2Business – Ihr Marktplatz für nachhaltige Energielösungen
- Schlüsseltechnologien für KMU
- Schlüsseltechnologie Photonik

REGIONALES NETWORKING

- Neuer Vanguard-Stützpunkt Baden-Württemberg
- Hochschulen stärker in »Smart Specialisation« einbeziehen



SEZ
NACHRICHTEN
März 2016



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

16 Milliarden Euro wird die Europäische Kommission in den nächsten zwei Jahren für Forschung und Innovation über das Programm Horizont 2020 ausgeben. Die bisherigen Auswertungen der erfolgreichen Teilnehmer zeigen eine deutliche Zunahme an Industriebeteiligung, auch von kleinen und mittleren Unternehmen. Tatsächlich bietet H2020 viele Beteiligungsmöglichkeiten, vor allem auch im Bereich Pilotanwendungen und marktnahe Fördermöglichkeiten. Dazu gehört neben dem KMU-Instrument, für das wir auch in 2016 wieder sieben KMU Beratungstage in Baden-Württemberg organisieren, auch das Fast Track To Innovation Programm, dessen Pilotphase auf das Jahr 2016 ausgedehnt wurde.

Das Wissen um die Möglichkeiten neuer Technologien steigt täglich und exponentiell. Das SEZ wird sich auch im Jahr 2016 dafür engagieren, dass die Unternehmen des Landes Zugang zu dem Wissen und den Technologien bekommen, die sie für ihre Wettbewerbsfähigkeit benötigen. Dafür arbeiten wir mit Handwerk International zusammen, engagieren uns für europaweite Infrastrukturangebote für Schlüsseltechnologien und verbreiten Wissen zum Beispiel über optische Technologien. Innovation muss heute schneller vonstatten gehen – dazu braucht es die richtigen Partner. Im Energiebereich ist die »Connect Ideas2Business« der »place to be« um über neueste marktnahe Entwicklungen informiert zu werden. Die Stärke Baden-Württembergs im Bereich der Digitalisierung der Produktion mit den starken Regionen Europas zu verbinden ist eine weitere Initiative, in der das SEZ im Rahmen von Vanguard europaweite starke projektorientierte Verbände zusammen bringen wird. 2016 bietet viele Möglichkeiten – wir unterstützen Sie bei der Realisierung! Viel Erfolg!

Herzlichst Ihre Dr. Petra Püchner

Den Wasserverbrauch in Solarthermieanlagen reduzieren



Im Januar 2016 fiel der Startschuss für das von der EU geförderte Forschungs- und Demonstrationsprojekt MinWaterCSP – Mini-mized water consumption in CSP plants. Das SEZ ist Projektpartner und unterstützt den Koordinator, die Kelvion Holding GmbH, Deutschland in administrativen und finanziellen Fragen des Projektmanagements. Es ist verantwortlich für die Kommunikations- und Verbreitungsaktivitäten im Projekt sowie für die Verwertung der Projektergebnisse.

In den kommenden drei Jahren wird sich die Wettbewerbsfähigkeit von konzentrierten Solarthermieanlagen (CSP) verbessern und somit attraktiver für Anleger, denn das EU-Projekt will den Wasserverbrauch von klein- und großmaßstäbigen CSP Anlagen bei gleichbleibender Leistung reduzieren. Der bisher hohe Wasserverbrauch dieser Anlagen ergibt sich aus dem Verdunstungsverlust bei den Dampfkraftwerken und der benötigten Wassermenge zur Reinigung der Spiegel. In naher Zukunft werden neue Technologien für hybrides nass-trockenes Kühlen, für Axialventilatoren, für das Reinigen der Spiegel und das Wassermanagement entwickelt. An drei Standorten in Südspanien, Marokko und Südafrika werden die Technologien getestet.

Das Projekt wird durch das Programm Horizont 2020 von der EU gefördert, 12 Partner aus sechs EU-Mitglieds- und außereuropäischen Ländern wirken mit.

> *Charlotte Schlicke, schlicke@steinbeis-europa.de*

KMU-Beratungstage werden fortgesetzt



Um die Beteiligung von innovativen KMU aus Baden-Württemberg insbesondere am europäischen KMU-Instrument im EU-Programm Horizont 2020 zu erhöhen, bietet das Steinbeis-Europa-Zentrum auch im Jahr 2016 Beratungstage und Intensivberatungen für kleine und mittlere Unternehmen an.

Die nächsten Termine sind:

- 16.03.2016, Freiburg in Zusammenarbeit mit der IHK Südlicher Oberrhein
- 25.04.2016, Reutlingen in Zusammenarbeit mit der IHK Neckar-Alb
- 03.05.2016, Heilbronn in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Raum Heilbronn GmbH und der Wirtschaftsregion Heilbronn-Franken



Neben der finanziellen Förderung profitieren KMU von der transnationalen Zusammenarbeit, indem sie sich dem Wettbewerb um die europäischen Fördermittel zusammen mit den Besten aus anderen Mitglieds- und assoziierten Staaten stellen. Zugleich können sie ihre Exportaktivitäten verbessern.

Mit insgesamt 170 Teilnehmern zieht das SEZ eine positive Bilanz seiner KMU-Beratungstage im Jahr 2015. Vertreter von KMU informierten sich auf fünf Beratungstagen in Karlsruhe, Stuttgart, Pforzheim, Villingen-Schwenningen und Mannheim. Insgesamt 36 Vertreter von KMU nutzten die Intensivberatung im Anschluss an die Vorträge.

> *Isabell Kraft, kraft@steinbeis-europa.de*

TECHNOLOGIETRANSFER

Das Export- und Innovationspotenzial von Handwerksbetrieben stärken

Internationalisierung und Innovationsfähigkeit gehen oft Hand in Hand – hier liegen große Entwicklungschancen für baden-württembergische Handwerksbetriebe. Dieses Potenzial wird von vielen Unternehmen oft noch nicht genutzt. Hier setzt das neue Beratungsangebot von Handwerk International Baden-Württemberg und dem Steinbeis-Europa-Zentrum an. Mit der Veranstaltungsreihe »Handwerk international innovativ« im gesamten »Ländle« werden im Jahr 2016 und 2017 individuelle Erstberatungen und kostenlose Intensivberatungen angeboten. Ziel ist es, innovative Ansätze zu identifizieren, zu fördern und internationale Beziehungen aufzubauen. Die Initiative wird im Rahmen des Wirtschaftsdialogs Technologietransfer vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

> *Charlotte Schlicke, schlicke@steinbeis-europa.de*

> *Isabell Kraft, kraft@steinbeis-europa.de*

Gender in der Energietechnik

Mit dem Projekt »Gender in der Energietechnik« möchte das Steinbeis-Europa-Zentrum mehr Frauen für die Energietechnik gewinnen. Das BMBF unterstützt das Projekt für ein Jahr mit dem Ziel, Erfahrungen aus dem In- und Ausland zu bündeln und den Wissenstransfer anzustoßen. In vier Workshops und einer internationalen Konferenz am 20.10.2016 in Stuttgart wird das SEZ eine intensive Diskussion über die Teilhabe von Frauen in der Energieforschung auf allen Hierarchieebenen und in allen relevanten Innovationssystemen führen. In den Expertenworkshops werden vor allem zwei Themen diskutiert und Handlungsoptionen erarbeitet:

- Integration von Gender in Forschung, Entwicklung und Markteinführung von energierelevanten Themen
- Neue Strategien für mehr Attraktivität von Ausbildungsgängen für Frauen im Energiebereich

> *Saskia Heyde, heyde@steinbeis-europa.de*

SEZ koordiniert neues Projekt im Bereich Bioökonomie

Das EU-Projekt AgriForValor, das ab März 2016 vom SEZ koordiniert wird, verfolgt das Ziel, Reststoffe und Nebenströme aus der land- und forstwirtschaftlichen Produktion in einer Kaskadennutzung weiter zu verwerten. Damit wollen die Projektpartner den Aufbau einer innovativen Bioökonomie in Europa voranbringen.

Um dies zu erreichen, sollen Innovationspartnerschaften die Lücke zwischen Forschung und Innovation schließen. Die 16 Partner bestehen aus Praktikern aus der Land- und Forstwirtschaft, Experten aus Forschung und Lehre sowie aus Verbänden und Clustern, der Bioindustrie, politischen Entscheidungsträgern, Wirtschaftsfördereinrichtungen und Innovations- und Technologietransferagenturen.

In drei »Biomasse-Innovation Design Hubs« in Andalusien, Spanien, Südostungarn und Irland werden Netzwerkmanager Maßnahmen zur Verwertung und Umsetzung neuer Geschäftsideen steuern und begleiten. AgriForValor liefert somit als Katalysator und Moderator neue kommerzielle Möglichkeiten für die Land- und Forstwirtschaft auf regionaler, nationaler und auf europäischer Ebene.

> *Hartmut Welck, welck@steinbeis-europa.de*



Connect Ideas2Business 2016 – Ihr Marktplatz für nachhaltige Energielösungen

Am 02. Mai 2016 treffen sich nun zum vierten Mal europäische Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Start-ups sowie Investoren aus Deutschland auf der Konferenz »Connect Ideas2Business« in der IHK Karlsruhe, um innovative Energietechnologien zur Anwendung auf dem deutschen Markt kennenzulernen. Die internationale Konferenz bietet Technologieanbietern und -abnehmern im Bereich nachhaltiger Energien Gelegenheit zur Vernetzung und knüpft an den Erfolg der Konferenz im Jahr 2015 an, bei der über 130 Teilnehmer aus dem Energiemarkt zusammenkamen. Unternehmer haben die Möglichkeit, ihre Geschäftsidee vor potenziellen Investoren zu präsentieren, erfahren mehr zu Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Produkte und Dienstleistungen und können in Einzelgesprächen geeignete Kooperationspartner zur Geschäftsanbahnung kennenlernen.

Die Konferenz wird vom SEZ in Zusammenarbeit mit KIC InnoEnergy Germany und fokus.energie organisiert.

> *Kathrin Eckerlin, eckerlin@steinbeis-europa.de*

> www.connectideas2business.org

Schlüsseltechnologien für KMU



Der Zugang zu Schlüsseltechnologien ist für kleine und mittlere Unternehmen noch immer nicht selbstverständlich. Sie verfügen oft nicht über die geeigneten Netzwerke und Kontakte zu entsprechenden Clustern. Nun hat das SEZ im Auftrag der Europäischen Kommission eine europaweite Plattform aufgebaut, die KMU in der Anwendung und dem Einsatz von Schlüsseltechnologien bis hin zur Marktreife unterstützt. Zu den sechs Schlüsseltechnologien zählen die Nanotechnologie, die Nano- und Mikroelektronik, Photonik, industrielle Biotechnologie, fortschrittliche Werkstoffe und Produktion.

Exzellente Technologieanbieter – darunter Hahn-Schickard in Stuttgart und Villingen-Schwenningen – und deren Infrastrukturen wurden vom SEZ gemeinsam mit der Generaldirektion Binnenmarkt, Industrie, Unternehmertum und KMU nach Qualitätskriterien identifiziert und im Internet veröffentlicht. Die vom SEZ und dem Unternehmen d-mind entwickelte Webplattform zeigt regionale Schwerpunkte und Dienstleistungen und ist mit unterschiedlichen Suchfunktionen ausgestattet. Die Zusammenarbeit mit den insgesamt 187 Technologiezentren hilft KMU, ihre Produkte und Innovationen schneller umzusetzen und auf den Markt zu bringen. Sie erhalten Unterstützung bei der Machbarkeitsprüfung und Labortests, der Entwicklung von Prototypen und Testen, bei Pilotproduktion und Demonstration sowie bei der Produktvalidierung und Zertifizierung.

> *Heike Fischer, fischer@steinbeis-europa.de*

> <https://ec.europa.eu/growth/tools-databases/ketsobservatory/kets-ti-inventory/map>

Schlüsseltechnologie Photonik



Die Photonik gehört zu den wichtigsten Zukunftsbranchen und Schlüsseltechnologien in Europa. Einen Kernbereich bilden z. B. die Lasermaterialbearbeitung und die Produktionskontrolle in der industriellen Fertigung. In der Makrotechnik werden Laser für Trenn- und Fügeverfahren, wie Schneiden, Schweißen, Bohren, Löten, Reinigen, Strukturieren oder Polieren bspw. in der Automobilindustrie eingesetzt. In der Mikrotechnik bei der Herstellung von integrierten Schaltkreisen mittels Lithografie, kommen ultrakurz gepulste Laser zum Einsatz. Optische Sensoren werden in Maschinenbau, Automobilindustrie, Fertigungs- und Prozessautomation sowie Biotechnologie und Umwelttechnik eingesetzt.

Mit dem Projekt Photonic4All weist das SEZ auf das Potenzial und die Chancen der Photonik hin und ist dabei in ganz Europa aktiv. Seit Januar gibt es ein Quiz und eine APP, die den Nutzer durch die wunderbare Welt des Lichts führen. Die jüngere Generation hat man bereits bei Kinderuniversitäten in Deutschland und

Österreich gewonnen. Im Sommer 2015 nahmen rund 250 Kinder an der Kinderuni am KIT Karlsruhe teil; im Sommer 2016 werden Kinderunis in Schweden und Großbritannien fortgesetzt. Junge Unternehmer und potenzielle Gründer können sich beim Creative Business Cup in Frankreich und bei einem Innovationsworkshop in Deutschland schlau machen. Bei der micro photonics in Berlin wird es vom 11.–13. 10. 2016 eine »start-up challenge« mit einem Preisgeld von 10.000 Euro geben. Diese wird von OptecNET Deutschland organisiert.

> [Dorothea Haas, haas@steinbeis-europa.de](mailto:Dorothea.Haas@steinbeis-europa.de)
> www.photonics4all.eu



REGIONALES NETWORKING

Neuer Vanguard-Stützpunkt Baden-Württemberg

In der Vanguard-Initiative haben sich 30 europäische Regionen zusammengeschlossen, um Innovation und industrielles Wachstum in der EU voranzubringen. Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die mehr über die Vanguard-Initiative erfahren möchten oder eine Mitwirkung anstreben, können sich künftig an das SEZ wenden, das seit Januar 2016 als »Vanguard-Stützpunkt Baden-Württemberg« agiert. Die vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft geförderte Anlaufstelle will Industrie und Forschung im Land für die Initiative und ihre Möglichkeiten sensibilisieren und die in der Initiative mitwirkenden Akteure gemeinsam mit dem Ministerium unterstützen.

Zu den Kernthemen des 2013 gegründeten und seither deutlich erweiterten Netzwerks zählen:

- Effiziente und nachhaltige Fertigung
- 3D-Druck in der Produktion
- Nanotechnologien sowie
- Bioökonomie – Innovative Nutzung von Non-Food Biomasse

Hier erarbeiten länderübergreifende Konsortien von Unternehmen und Forschungseinrichtungen innovative technologische Lösungen und Geschäftsmodelle. Ziel ist es, diese anschließend pilothaft umzusetzen bzw. im größeren Maßstab länderübergreifend Demonstrationsprojekte durchzuführen. Diese Kooperationen werden für Industrie und Forschung aus Baden-Württemberg erschlossen, unter anderem durch gezielte Beratungen und Workshops.

> [Nina Fritz, fritz@steinbeis-europa.de](mailto:Nina.Fritz@steinbeis-europa.de)

Hochschulen stärker in »Smart Specialisation« einbeziehen

Mit dem neuen Erasmus+ Projekt »Thinking Smart – Toolkit for the engagement of Higher Education Institutes in regional growth / HEIS3« widmet sich das SEZ in den nächsten zwei Jahren gemeinsam mit sieben Projektpartnern der Frage, wie man die europäischen Hochschulen stärker in die Entwicklung der regionalen »Smart Specialisation« Strategie einbinden kann. Unter Smart Specialisation versteht die EU ein strategisches Konzept mit dem Ziel, Strukturwandel zu fördern, hin zu wissens- und innovationsgeleitetem Wachstum. Die Regionen der EU sollen sich ihrer Stärken bewusst werden und ihre Entwicklungsprioritäten dort setzen, wo vorhandenes Wissen und Technologien Erfolg versprechen.

Laut Europäischer Kommission sind die Hochschulen noch zu wenig in diesen Prozess integriert, obwohl sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten könnten. Um sie zukünftig stärker zu integrieren, werden im Projekt »Thinking Smart« bereits entwickelte Empfehlungen der Europäischen Kommission getestet und neue entwickelt. Außerdem werden die einzelnen Strategien und Profile der Hochschulen untersucht und Synergien diskutiert. Schließlich sollen sie stärker von den Smart Specialisation Strategien profitieren und ihren eigenen Beitrag zu regionalen Innovationen leisten. Am Projekt beteiligen sich die Universität Trás-os-Montes e Alto Douro, Portugal, die Universität Politecnica de Valencia, Spanien, die Universität Newcastle, U.K., die Politecnico Mailand, Italien, die Universität Łódź, Polen, Sociedade Portuguesa de Inovação – SPI, Portugal und die Santander Group European Universities' Network. Das SEZ begleitet diesen Prozess und wird die Ergebnisse evaluieren.

> [Kerstin Seidel, seidel@steinbeis-europa.de](mailto:Kerstin.Seidel@steinbeis-europa.de)

Das SEZ unterstützt Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Durchführung grenzüberschreitender Forschungs- und Technologiekooperationen.

Steinbeis-Europa-Zentrum

Enterprise Europe Network Baden-Württemberg
EU-Beratungsstelle für KMU und die Hochschulen in Baden-Württemberg

Willi-Bleicher-Straße 19, 70174 Stuttgart
Tel 07 11. 1 23 40 10 / Fax 07 11. 1 23 40 11

Erbprinzenstraße 4–12, 76133 Karlsruhe
Tel 07 21. 9 35 19 0 / Fax 07 21. 9 35 19 120

E-Mail: info@steinbeis-europa.de
www.steinbeis-europa.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Steinbeis-Europa-Zentrum
Geschäftsführung: Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Norbert Höptner,
Europabeauftragter des Ministers für Finanzen und Wirtschaft des Landes
Baden-Württemberg,

Dr.-Ing. Petra Püchner, Dr. rer. nat. Jonathan Loeffler

Redaktion: Anette Mack M.A., SEZ

Gestaltung: wahl.visuellegestalter

Texte: Steinbeis-Europa-Zentrum

Fotos: SEZ, Europäische Kommission, GD Regionalpolitik,

Projekt MinWaterCSP-Kelvion Holding GmbH, Fotolia – Franz Pfluegl,
Hahn-Schickard

Die SEZ Nachrichten erscheinen vierteljährlich.

